

## Hebammendienst in Wildflecken

© Walter Kömpel, ehrenamtlicher Ortschronist

### Wildfleckens erstgenannte Hebamme: Barbara Nüchter

Mit Einführung im Jahr 1804 der „Tabellenübersicht“ in den Matrikelbüchern wurden noch verschiedene Zusatzinformationen bei den Hochzeiten, Beerdigungen und Taufen vermerkt. Unter anderem fanden Eintragungen statt, ob die Hilfe einer Hebamme in Anspruch genommen wurde bzw. den Name der anwesenden Hebamme. Als erste nachweisbare Hebamme wurde eine **Barbara Nüchter** genannt. Barbara, geb. Müller aus Hohenroth, geboren am 15.02.1753, heiratete den aus Wildflecken stammenden Martin Nüchter am 26. Februar 1775. Martin Nüchter übte den Beruf eines „Textoris“ = Weber aus. Barbara Nüchter hatte selbst elf Kinder und übte den Beruf der Hebamme bis ins Jahr 1811 aus. Am 17.08.1811 war diese das letzte Mal zugegen als ein kleines Mädchen das Licht der Welt erblickte. Die Hebamme starb ein Jahr nach dem Tod ihres Mannes am 27. Februar 1812. Sicherlich ist davon auszugehen dass Barbara Nüchter auch bereits vor 1804 als Hebamme praktizierte.

### Die Hebamme Elisabetha Schmitt

Bereits am 3. September 1811 half die neue Hebamme **Elisabetha Schmitt** bei den Geburtsvorbereitungen der Anna Maria Schlereth. In den Kirchenbüchern ist nachzulesen, dass die Mutter eine „glückliche Geburt“ hatte. Ein kleines Mädchen namens Anna Margaretha ward geboren. Die Hebamme Elisabetha, geborene Schumm wurde am 13.12.1775 in Wildflecken geboren. Diese ehelichte am 9. August 1805 den fünf Jahre jüngeren Joannes Casparus Schmitt, ebenso aus Wildflecken aus Hausnummer 8. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor. Die letzte Aufzeichnung in den Kirchenbüchern besagt, dass Elisabetha Schmitt am 10. Dezember 1838 bei der Geburt des Gregor Gundelach, Wildflecken Hausnummer 28 zugegen war. Die Hebamme starb am 2. Februar 1839 an den Folgen von Abzehrung.

### Vakanter Hebammendienst in Wildflecken

In der Zeit 10.12.1838 – ca. Mitte 1839 gab es in Wildflecken keine Hebamme. Auch die Orte Reußendorf, Silberhof und Rothenrain waren in dieser Zeit unbesetzt. Nur die in Oberbach praktizierende Eva Huppmann versah ihren Dienst. Im Laufe des Jahres bekam Wildflecken eine neue Hebamme. Dies war **A. Barbara Gundelach**. Als Geburtshelferin wurde diese nach Reussendorf gerufen. Am 17. August kam ein kleines Mädchen auf die Welt, welches aber sofort nach der Geburt verstarb. Am 3. November 1839 erblickte das siebte Kind der Eheleute Caspar und Barbara Gründwald in Wildflecken Hausnummer 24 das Licht der Welt – das erste Kind in ihrer Heimatgemeinde ward auf die Welt gebracht!

### Anna Barbara Gundelach, geborene Schumm – die Neue

Anna Barbara Schumm, geboren am 8. Mai 1815 heiratete am 11. September 1836 Johann Christian Friedrich Gundelach geboren am 19.12.1805 aus Hausnummer 25. Zusammen hatten beide drei Kinder. Anna Barbara Gundelach versah ihre Tätigkeit bis in die 50-er Jahre, eventuell bis in die 1860er Jahre hinein. Weitere Nachforschungen müssten hierzu getätigt werden. In den 1860er Jahren wird als Hebamme **Wilhelmine Vorndran** für Wildflecken genannt, die ihre Abschlussprüfung mit der Note 1 abschloss (siehe hierzu Historisches: Ausgabe 3/2007).

### Die Hebammenschule in Würzburg

Die Aspirantinnen mussten sich nach Würzburg begeben um dort eine mehrmonatige Ausbildung zu absolvieren. Nach Abschluss dieses Lehrganges musste sich diese einer Prüfung unterziehen. Die Kosten des Lehrganges trugen die jeweiligen Gemeinden. Zur Grundausstattung, ebenso auf Gemeindegeldern angeschafft, zählten folgende Gerätschaften und Utensilien: ein Geburtsstuhl, große und kleine Klistierspritzen, Scheren, Bürsten, Wachsdeckel, Brustgläser, Katheder, Wendungsschlingen, Schwämme und Hebammenbücher.

### Quellen:

Diözesanarchiv Würzburg, Matrikelabteilung, Kirchenbücher Oberbach

475 Jahre Oberbach 1534 – 2009 Gerwin Kellermann und Walter Kömpel

Gemeindenachrichten 3/2007, Historisches: Hebammendienst in Reussendorf mit Weiler Silberhof von Walter Kömpel